

# Adolf Voegeli

## Der programmierte Selbstmord

Leseprobe

[Der programmierte Selbstmord](#)

von [Adolf Voegeli](#)

Herausgeber: Schindler Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b4367>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Die verschiedenen Methoden der Krankheitsbehandlung	10
Die Schulmedizin	10
Die Naturopathien (Naturheilmethoden) oder sanften Therapien	23
Homöopathie und Akupunktur	32
Homöopathie	32
Der Heilfaktor in den homöopathischen Potenzen	47
Akupunktur	52
Kritik der verschiedenen Behandlungsmethoden	54
Schulmedizin	54
Das Kausalitätsprinzip in der Medizin	57
Naturheilmethoden	61
Homöopathie und Akupunktur	72
Der Wunsch, ein hohes Alter zu erreichen	83
Ontogenie und Phylogenie	87
Der Arzt und das Problem des Todes	92
Die Umweltverschmutzung	102
Die geistigen Leistungen des Menschen	111
Was ist Krankheit?	132
Die Bedeutung der Symptome	155
Schulmedizin wider Genie	161
Die moderne Schulmedizin, ein verhängnisvoller Irrtum der Weltgeschichte (Zusammenfassung)	168
Nachwort	171
Mein Glaube	175
Annotations	176

# Kritik der verschiedenen Behandlungsmethoden

## Schulmedizin

Die Schulmedizin ist diejenige gesellschaftlich etablierte allgemein verbindliche Behandlungsmethode, welche an allen Universitäten der Welt gelehrt, allein vom Staate anerkannt und durch die meist obligatorischen Krankenversicherungen und durch mächtige Zulagen aus den Steuereinnahmen gewaltig unterstützt wird. Die Ausgaben für diese Art einer offiziellen Verarztung haben ständig zugenommen und erreichen heute in den meisten Staaten eine ruinöse Höhe; sie sind zu einem erheblichen Teil verantwortlich für die defizitären Staatskassen und nehmen in den meisten Ländern einen bedeutenden Prozentsatz des Bruttosozialeinkommens ein, was bereits seit langem untragbar geworden ist. Zudem sind diese immensen Ausgaben einem sinnvollen Gesundheitswesen nicht dienlich, da mit der Schulmedizin eine Behandlungsmethode finanziert wird, die von ihrem Selbstverständnis her ihr Hauptziel im reparatorischen Beheben von isolierten Gesundheitsschäden durch eine symptomorientierte Behandlung im Sinne der Suppression und Palliation sieht und nicht in einer Wiederherstellung der genuinen Gesundheit, d.h. im Heilen. Hingegen sollten wahre Heilmethoden, nämlich die Homöopathie und die Akupunktur, die auf eine Wiederherstellung und dauerhafte Erhaltung der Gesundheit des ganzen Menschen abzielen, nach Möglichkeit gefördert werden. Die Gesundheit zu bewahren, könnte zunächst in einer Vermeidung, soweit dieses möglich ist, aller direkten

Gesundheitsschädigungen und in einer sinnvollen, gemäßigten Prophylaxe bestehen. Eine aktive Prophylaxe kann jedoch auch ein höchst fragwürdiges Unterfangen sein, was z. B. der Umstand beweist, daß die Pockenimpfung in den meisten Ländern während eines Zeitraumes von 50 - 70 Jahren obligatorisch war. Leute, die die Impfung verweigerten, wurden bestraft, im Wiederholungsfalle sogar mit Gefängnis. Heute, als man das Fazit aus der 100jährigen Erfahrung zog, sind die Experten zu dem Schluß gekommen, daß der Schaden größer sei als der Nutzen, und das Obligatorium ist fast überall wieder aufgehoben worden.

Auf einen weiteren Irrtum muß noch aufmerksam gemacht werden, der immer wieder verbreitet wird, nämlich: Die Impfung, selbst wenn der Impfschutz abgelaufen ist, gewähre doch noch einen relativen Schutz, indem die Krankheit dann leichter verlaufe und ungefährlicher sei. Bei einem Kontingent von im 2. Weltkrieg in der Schweiz Internierten, die aus Deutschland und Polen stammten und von denen etwa drei Viertel des Bestandes gegen Typhus vor ca. einem halben Jahre geimpft worden waren, bekamen diejenigen bei einer damals ausbrechenden Epidemie, deren Impfung etwas weiter zurücklag, den Typhus ebenso stark und mehrere von ihnen sogar noch stärker als die Ungeimpften, was die obige Annahme widerlegt. Alle theoretischen Überlegungen, die nicht durch die Erfahrung bewiesen sind, sind in der Medizin nichts wert.

Früher mischte sich bei uns der Staat nur im äußersten Notfall in diese Dinge ein. In den 20er Jahren, während meiner Studentenzeit in Zürich, brach dort eine Pockenepidemie aus. (Im Kanton Zürich und fast in der ganzen deutschen Schweiz war keine Impfung obligatorisch, hingegen wurden die Rekruten und Soldaten beim Eintritt in



den Dienst gegen die Pocken geimpft, aufgrund einer Verfügung des Militärdepartements.) Obwohl die Pocken eine der ansteckendsten Krankheiten sind, die sich übertragen, wenn ein Ungeimpfter nur vor der Türe eines Krankenzimmers steht und diese zufällig geöffnet wird, wurde die Impfung *nicht* als obligatorisch erklärt, selbst nicht für die Medizinstudenten. Damals existierte noch keine allgemeine Krankheitspsychose. Das ist inzwischen anders geworden. Als vor einigen Jahren in Mazedonien einige Pockenfälle gemeldet wurden, organisierten die Behörden sofort in der ganzen Schweiz unentgeltliche Impfzentren, wo sich einige Hunderttausend durch die Impfpropaganda besonders Eingeschüchterte impfen ließen. Auch müssen sich die Studenten heute beim Eintritt in die Universität über gewisse Impfungen ausweisen und alle Krankenschwestern und Anwärter zum Medizinstudium sich zwangsweise eine ganze Reihe von Impfungen gefallen lassen. Selbst beim Eintritt in die Primarstufe werden Impfungen gegen Tetanus, die Kinderkrankheiten und Tuberkulose vorgenommen, wovon die erste Impfung wirksam ist, doch weiß niemand, wie lange, die zweite meines Erachtens höchst schädlich, wie ich selbst beobachten konnte, und die dritte völlig unwirksam. Hingegen wird durch dieses unnötige Impfen wiederum die Krankheitspsychose eingeimpft oder verstärkt, was keineswegs harmlos ist. Nach diesen allgemeinen Bemerkungen wollen wir eines der Hauptprinzipien besprechen, welches die Basis des schulmedizinischen Vorgehens bildet.

## Das Kausalitätsprinzip in der Medizin

Alle Erscheinungen in unserem Universum sind dem Kausalitätsprinzip unterworfen, d.h. sie beruhen auf einer Ursache und sind wiederum ihrerseits die Ursache für eine aus ihnen hervorgehende neue Erscheinung als ihre Folge. Dabei hat die einer Erscheinung zugrundeliegende Ursache auch ihrerseits wiederum eine Ursache, usw. bis ins Unendliche, so daß wir in der Ursachenforschung eine unendlich weit zurückliegende Vergangenheit erforschen müßten, um auf den wirklichen Grund zu kommen. Es gibt daher *keine* Ursache *schlechthin*, sondern nur unendlich lange Ursachenketten, und es ist nur in ganz seltenen Fällen zu ermitteln, welches Glied in einer solchen Kette besonders wichtig ist, am allerwenigsten in der Medizin, wo außer dem allerletzten Gliede meist alle früheren Ursachen unbekannt sind. Hinzukommt, daß besonders in der Medizin die Ermittlung der Ursachen deswegen fast unmöglich ist, weil in diesem Fache nie eine einzige Ursachenkette vorliegt, sondern zahlreiche. Bei einer Infektionskrankheit z. B. spielt der Krankheitserreger eine Rolle, so daß man vor der Penizillinära glaubte, er sei die einzige Ursache der Krankheit. Unter der ganzen Ärzteschaft der Welt waren gewiß nur wenige Ärzte, die nicht überzeugt gewesen wären, daß mit der Erfindung von Mitteln, welche die Krankheitskeime im lebenden Organismus abzutöten imstande seien, nicht *auch sämtliche* Infektionskrankheiten ausgetilgt werden könnten. Die Erfahrung mit diesen Mitteln hat - allerdings nicht sofort, sondern erst nach 15-20 Jahren Mißerfolgen - einen Teil der Ärzteschaft dahin belehrt, daß noch andere Ursachen eine Rolle spielen. Aber viele Ärzte haben sich auch heute noch nicht anders besonnen und verabreichen bei jeder, auch

der harmlosesten Infektionskrankheit Antibiotika, trotz der wiederholten Warnungen von den verschiedensten Seiten, beispielsweise von der in den USA ins Leben gerufenen »Food Drug Administration«, welche in den Verhandlungen vor einem Senatskomitee den Standpunkt vertrat, »daß 10-20mal zu viel Antibiotika verordnet würden, was für die öffentliche Gesundheit *alarmierend* sei und eine Gefahr bedeute«.

Aus der Tatsache, daß bei jeder Krankheit nicht nur eine, sondern mehrere Kausalketten wirksam sind, die man aber weder weiter zurückverfolgen noch durch Medikamente aufheben, größtenteils überhaupt nicht erkennen kann, ergibt sich, daß von einer behaupteten kausalen Behandlung durch die Schulmedizin, von wenigen Ausnahmen abgesehen, keine Rede sein kann.

Nach meinen Erfahrungen mit der Homöopathie muß man für den Verlauf des menschlichen Lebens die größte Bedeutung den Erbeigenschaften (worauf wir in einem späteren Kapitel noch zu sprechen kommen) zumessen, die jedem Menschen von seinen Vorfahren überkommen sind, was aber durch Erfragen und Nachforschungen im Stammbaum niemals auch nur einigermaßen vollständig möglich ist. Des weiteren liegen viel zu viele positive und negative Elemente vor, so daß man das Resultat niemals voraussehen könnte, auch wenn man alles erforscht hätte. Es verhält sich da wie mit dem Wetter. Das Wetter ist für jeden Tag bis in die fernste Zukunft genau vorbestimmt durch die barometrischen Verhältnisse, die Feuchtigkeit, die Winde, den Sonnenschein und den Regen des Vortages. Aber wer könnte für sich in Anspruch nehmen, alle Faktoren, welche die verschiedenen Wetterlagen auf der ganzen Welt bedingen, überhaupt zu kennen, geschweige denn in der Lage zu sein, die

Resultante dieser Kausalfaktoren für ein bestimmtes Gebiet zu berechnen. Daher kommt es, daß ein guter Wetterkenner, der ganz ungebildet sein kann, anhand des Barometers, des Windes, der Wolkenbildung, des Verhaltens der Vögel und gewisser anderer Tiere bessere Prognosen stellen kann als der routinierteste Meteorologe aufgrund seiner Hunderten von Meldungen. Außerdem geht dem Ersteren das Material gratis zu, während das des zweiten jährlich Milliarden verschlingt.

Prof. *A. M. Klaus Müller* und der Nobelpreisträger Prof. *C. F. von Weizsäcker* sind sich ebenfalls klar über die Verheerungen, welche die Schulmedizin bereits angerichtet hat. Ersterer führt diese Fehlleistungen der Schulmedizin auf das dort herrschende naturwissenschaftlich spezialisierte Denken zurück, welches immer nur materielle Phänomene zu analysieren vermag, nicht aber solche, welche sich auf höheren Ebenen abspielen, wie das Leben, die Empfindungen, die Gefühle und die Manifestationen des Geistes. Wohl hüten die Schulmediziner sich, diese Faktoren zu leugnen, denn sie würden sich sicher empören, wenn man ihnen den Geist absprechen würde. Doch verfahren sie in ihren Untersuchungen und in ihrer Denkweise so, als ob es diese Faktoren überhaupt nicht gäbe. Im Zuge des Fortschreitens der Wissenschaft ist diese Spezialisierung immer weiter fortgeschritten und damit immer fraglicher und gefährlicher geworden.

Prof. *A. M. K. Müller*, Braunschweig, spricht vom »Elend der Universität«, kritisiert die »Autonomie der Wissenschaft, aufgrund welcher die Gelehrten ihre eigene Ohnmacht errichteten«. Einer der größten Übelstände sei die »fachspezifische Abblendung«, worunter *Müller* die genannte Beschränkung und Spezialisierung auf ein sepa-



rates Teilgebiet versteht, ein Vorgang, der schließlich dazu führe, »daß er immer mehr wisse über ein immer kleiner werdendes Gebiet, bis er schließlich alles wisse über Nichts«, ein Ausspruch, für den Dr. *Duhamel*, einem französischen Arzt, die Priorität gebührt.

Gestützt auf diese Tatsachen müßten die Forscher nach *C. F. von Weizsäcker* ein schlechtes Gewissen haben, und soweit sie es nicht hätten, seien sie »Schädlinge«.

*Müller* kommt dann auch auf die Nebenwirkungen von Medikamenten zu sprechen, »welche von den Herstellern geleugnet würden«, und auf die Verkaufsstrategie der pharmazeutischen Industrie, die er an den Pranger stellt, indem er sie als »tödlich« bezeichnet, während er dem ganzen Gebaren und dem Leugnen von Nebenwirkungen das Prädikat »kriminell« erteilt. Ferner sagt er, daß sich die Schulmedizin keine Rechenschaft vom Begriffe der Heilung gebe, denn so, wie sie von den Schulmedizinern aufgefaßt werde, sei sie in Wirklichkeit nur eine Verschiebung des Krankheitsgeschehens durch das Bombardement mit Medikamenten (Symptomenunterdrückung). Infolge dieser »Unaufgeklärtheit« komme es zu einer unheiligen Allianz zwischen Medizin und pharmazeutischer Industrie, welche sich wechselseitig anheizten, was den Kreislauf von der Wissenschaftskatastrophe zur Territorialkatastrophe und schließlich zur Katastrophe der wissenschaftlichen Nebenwirkungen zur Folge habe. Dadurch sei allerdings der Markt für die Zukunft gesichert und damit das Geschäft. Weil aber auf diese Weise immer mehr Medikamente geschluckt werden müßten, würden auch immer mehr Nebenwirkungen auftreten, was zur Eskalation des Krankenbestandes (Morbidität) führe, als der Weisheit letzter Schluß. Die Unaufgeklärtheit über die Ziele der Wissenschaft sei lebensbedrohend geworden... Der Mensch

müsse aufhören, Mörder zu sein, wenn es weiter eine Menschheitsgeschichte geben solle.

Wenn Schulmedizin und Industrie auch so nicht gerade Mörder sind, ruinieren sie doch das Menschengeschlecht, indem sie die Menschen durch bloßes Reparieren, statt sie zu heilen, zu Krüppeln machen und dadurch deren Lebensniveau und zusätzlich noch das ihrer Nachkommen verschlechtern. Ferner vergiftet die Pharmaindustrie sie dazu noch durch giftige, schwer ausscheidbare *synthetische* Medikamente, was zu chronischen Leiden disponiert. Man vergleiche einmal die Europäer und Amerikaner mit einem Naturvolk oder die jetzige Generation mit den vorangehenden Generationen.

Wenn wir das Fazit unserer Betrachtung der heutigen wissenschaftlichen Medizin ziehen, indem wir auf seriöse und zuverlässige Grundlagen von Experten des Faches, zum Teil sogar von Nobelpreisträgern zurückgreifen, so weicht das Resultat beträchtlich von dem ab, was in unseren Tagesblättern und Magazinen an Wunderoperationen und Wunderheilungen berichtet wird.

### **Naturheilmethoden**

Alle Naturheilmethoden verfahren hinsichtlich der Diagnostik (incl. der Augendiagnose) nach dem gleichen Prinzip wie die Schulmedizin, da auch sie die Organveränderungen als Krankheit betrachten. Auch die Naturärzte behaupten, *kausal* zu behandeln, wobei die eine Gruppe, die zahlreiche Untergruppen umfaßt, eher vielseitig ist, d.h. je nach Fall bald diese, bald jene Ursache annimmt und ebenso die verschiedensten Behandlungsmethoden benützt, während eine andere Gruppe auf eine bestimmte Behandlungsart schwört und die-



Adolf Voegeli

## [Der programmierte Selbstmord](#)

184 Seiten,  
erschienen 2008



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

[www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)